



Beschäftigung, soziale Angelegenheiten
und Chancengleichheit

Progress



MigrantInnenbeirat Graz

**„Verbesserung der Rahmenbedingungen
für die Arbeit von AkteurInnen“**

Arbeitspapier für den

AK 1: Arbeitsmarkt, Verwaltung

- Deutschkurse (niederschwellig und fortgeschritten), Bedarf gibt es, Personen mit keiner oder wenig Qualifikation eher von Arbeitslosigkeit betroffen, Sprachkurse und sprachliche Kompetenz wichtig um am Arbeitsmarkt bestehen zu können
- Jugendliche mit Migrationshintergrund :
Durch Vorbildfunktion von bereits integrierten MigrantInnen, die Karriere gemacht haben, die Jugendlichen und andere Personengruppen motivieren
- Zielgruppe Jugendliche: Kooperation mit MigrantInnenvereine um an Jugendliche heranzukommen; mit fundierter Information und Beratung nachhaltige berufliche Entwicklung sicherstellen
- Zielgruppe Frauen: Migrantinnen haben andere Bedürfnisse - Elementarbildung (Alphabetisierung), Frauen sind ausbildungswilliger als Männer, Stärkung der bestehenden Netzwerke der Frauen um sie besser zu erreichen (Zugang der Frauen zu Informationen); Frauen bringen oft Betreuungspflichten für Kinder mit (Frage der Kinderbetreuung ist eine wichtige Angelegenheit); die Rolle der Frau in der Familie (schwer bis gar nicht zu beeinflussen); für Frauen 2 Schwierigkeiten bei Qualifizierung: Betreuungspflichten (nicht nur Kinder, auch andere Familienmitglieder) und Bild der typischen Frauenberufe – bei der Maßnahmenentwicklung zu berücksichtigen; betreffend typischer Frauenberufe – bereits in der Anfangsphase eine Bestandsaufnahme der vorhanden Ressourcen und Qualifikationen vornehmen und bei den „Anschlussmöglichkeiten“ zu berücksichtigen
- MigrantInnen als Selbstständige: gibt Unterstützungsprogramme (Unternehmensgründungsprogramm) für Personen, die sich selbstständig machen wollen (Angebot vom AMS); die meisten MigrantInnen sind unselbstständig tätig; im Unternehmensgründungsprogramm wird auch geprüft und vorab geklärt, ob MigrantInnen „sich eignen“ für den Weg in die Selbstständigkeit; gibt unter MigrantInnen sehr viele, die auch sehr erfolgreich selbstständig sind (Stichwort Vorbildfunktion)

- Verwaltung: KundInnen kommen zum AMS und nicht umgekehrt, muttersprachliche Beratung und Betreuung ist erster Schritt in relativ formlose und unbürokratische Unterstützung; Tag der offenen Tür beim AMS mit unterschiedlichen Ständen und Kojen sehr hilfreicher neuer Ansatz, durch neue Kommunikationsmethoden an Zielgruppen herantreten (unterschiedliche Zielgruppen = unterschiedliche Herangehensweise beim Kontakt)
Klärung des Problems betreffend Zugang zum Arbeitsmarkt – Vereinfachung würde Sinn machen; Bundesgesetzgebung und Asylwerber (gesetzliche Rahmenbedingungen), beschränkter Zugang zum Arbeitsmarkt (bestimmte Regelungen vorhanden), Personengruppe wird aktiv nicht betreut, wenn kein Zugang zum Arbeitsmarkt – keine Personengruppe, zu der AMS Stellung nehmen könnte

Maßnahmenempfehlung

- Bestandsaufnahme der vorhandenen Qualifikationen von MigrantInnen in der Anfangsphase (Ressourcenorientierung)
- Forcierung der zielgruppenspezifischen berufsorientierten Deutschkurse, um den Anschluss an den Arbeitsmarkt zu erleichtern
- Stärkere Einbeziehung von MigrantInnenvereinen für die Kontaktherstellung mit der Zielgruppe wie Jugendliche und Frauen
- Übermittlung der Informationen zielgruppenbezogen durch eigene Subnetzwerke (Jugendliche und Frauen)
- Bei beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Frauen anbieten
- Selbstständige MigrantInnen:
 - Beratung in der Entscheidungsphase verstärken um die Eignung für die Selbstständigkeit zu überprüfen und mögliche spätere Schulden zu vermeiden. Die Information über dieses Beratungsangebot möglichst flächendeckend verteilen.
 - Kontakt der MigrantInnenunternehmer mit den bestehenden Strukturen (Wirtschaftskammer) soll intensiviert werden
 - Förderung der Professionalisierung von MigrantInnenunternehmer hinsichtlich Unternehmensführung, Finanzen und Marketing
- Die Arbeitssuchenden sollen auch andere Kommunikations- und Beratungsformen in Anspruch nehmen können (Tag der offenen Tür beim AMS mit unterschiedlichen Ständen und Kojen)
- Erleichterter Zugang zum Arbeitsmarkt für die Zielgruppe der AsylwerberInnen, die sich länger in Österreich aufhalten. Sie können dadurch besser vom Arbeitsmarktservice betreut werden.
- Förderung der zielgruppenspezifischen Angeboten für : Jugendliche, Frauen und Ältere MigrantInnen.
- Regelmäßige Kontakte zwischen AMS-BeraterInnen und die BeraterInnen für MigrantInnen, vor allem mit denjenigen aus dem AMS finanzierten Projekten, um die Kooperation zu verbessern und die Situation der MigrantInnen als AMS-KundInnen zu erleichtern
- im Sinne der interkulturellen Öffnung einen verstärkter Austausch zwischen den MigrantInnen-Initiativen und NGOs die MigrantInnen betreuen und TrägerInnen von Schulungsangebote fördern.